

Gender Days

2021



Datum: 11. März 2021
Redaktion: Gleichstellungsstelle der FernUniversität in Hagen
Produktion: FernUniversität in Hagen 2021

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung, Verbreitung und Zitierung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Urheber*innen bzw. der FernUniversität in Hagen.

Perspektiven aus der Mathematik

Vielfalt fördern, Durchlässigkeit schaffen

Durchlässigkeit zwischen beruflicher Ausbildung und Bachelorstudium

Ein Beitrag von
Dr.in Simone Opel
Audiotranskription

[00:00:00]

Durchlässigkeit zwischen beruflicher Ausbildung und Bachelorstudium

Was heißt das genau? Und was hat das mit Heterogenität zu tun?

[00:00:10]

Die Wege in den Beruf sind unterschiedlich ... Schule, danach Ausbildung und Arbeit – oder auch ein Studium.

[00:00:15]

Aber früher führten die Wege zum Studium in der Regel nur über das Gymnasium und das Abitur. Die Hochschulen – insbesondere die Universitäten hatten dadurch eine ziemlich homogene Studierendenschaft – mit ähnlichem Bildungsstand und Vorwissen, häufig ähnlichen Lebensläufen und sozialem Hintergrund.

[00:00:33]

Doch das hat sich inzwischen stark geändert, insbesondere an Hochschulen wie der Fernuniversität: Viele Studierenden arbeiten und studieren parallel, sie haben eine Ausbildung oder sogar schon ein Studium abgeschlossen – und sie haben nicht alle ein Abitur.

Das heißt – alle bringen verschiedene Biografien, Vorkenntnisse, Erwartungen und Bedürfnisse in ein Studium mit ein.

[00:00:54]

In unserem Projekt betrachten wir zunächst nur eine Facette dieser Heterogenität – nämlich Personen des Studiengangs Bachelor Informatik mit einer beruflichen Vorbildung, konkret als Fachinformatikerin oder Fachinformatiker.

Diese Gruppe hat eines gemeinsam: Sie bringen alle gewissen Kompetenzen in ähnlicher Weise ins Studium ein. Einige haben sogar mehrjährige Berufserfahrung und sind vielleicht sogar Fachleute auf einem Gebiet.

Das heißt, selbst diese Gruppe ist divers.

[00:01:23]

Wie kann man jetzt deren individuelles Vorwissen honorieren und wertschätzen?

Hierfür haben wir ein Anerkennungssystem mit aktuell 3 Säulen geschaffen.

Die erste Säule ist die pauschale Anerkennung. Das heißt, alle Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker können sich nur auf Basis Ihres Ausbildungszeugnisses ohne weitere Prüfung auf Antrag bestimmte Module anerkennen lassen, da wir davon ausgehen, dass sie in der Ausbildung mindestens gleichwertige Kompetenzen erworben haben.

[00:01:51]

Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen mit Berufserfahrung haben zusätzlich die Möglichkeit, durch ein Portfolio zu belegen, dass sie Experten in einem oder mehreren Bereichen sind – so dass ihnen nach einer Prüfung des Portfolios weitere Module individuell anerkannt werden können.

[00:02:07]

Jetzt haben wir noch diejenigen, die zu verschiedenen Modulen Vorwissen mitbringen – welches aber nicht ausreicht, um sich das jeweilige Modul anerkennen zu lassen.

Nun, für diese Studierenden entwickeln wir die Möglichkeit der Adaption des individuellen Lernweges innerhalb eines Moduls durch adaptierte Lehrtexte.

Was heißt das? Nun, wir greifen dabei auf handlungsorientierte Methoden aus der beruflichen Bildung zurück.

[00:02:30]

Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker sind damit vertraut, Fachwissen im beruflichen Kontext integriert zu erwerben. Diese Kompetenz setzen wir ein, indem wir vorhandene Lehrtexte mit beruflichen Handlungssituationen ergänzen, die die Studierenden bearbeiten sollen.

[00:02:46]

Das heißt, vor der Beschäftigung mit den Lehrtexten lösen sie die in die Handlungssituationen integrierten Problemstellungen.

[00:02:54]

Und auf Basis Ihrer Lösungen erhalten sie Empfehlungen, welche Inhalte sie im nächsten Schritt bearbeiten sollten und welche sie weglassen können.

[00:03:01]

Auf diese Weise können sich die Studierenden – basierend auf ihren persönlichen und berufsbezogenen Vorkenntnissen ihren individuellen Lernweg durch viele Module selbst entwickeln.

[00:03:11]

Und so können sich alle Studierenden mit einer Ausbildung als Fachinformatikerin oder Fachinformatiker selbst ihren individuellen Weg durchs Studium entwickeln – wodurch wir zumindest einem Teil der Diversität und Heterogenität unserer Studierenden gerechter werden.

[00:03:28]

Das heißt, wie auf diesem Bild des Tempels „FernUniversität“ gehen hier sehr unterschiedliche Menschen in die Hochschule hinein, alle mit dem gemeinsamen Ziel, einen Abschluss zum Beispiel als Bachelor Informatik zu erreichen.

[00:03:42]

Nur, wie sehen die Wege im Inneren, die Studienverläufe aus? Wie wir gesehen haben sehr individuell.

[00:03:50]

Wie gestalten sich also durch dieses Projekt die Lernwege für Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker in der Organisation FernUniversität?

[00:04:02]

Wie wir gesehen haben, machen sich sehr viele Studierende auf den steilen Weg durch das Studium, jeder in seiner Geschwindigkeit, jeder auf seine Weise.

[00:04:10]

Aber dieser Weg ist nicht für alle passend.

[00:04:13]

Daher haben wir die Möglichkeit geschaffen - durch eine Mischung aus verschiedenen Säulen der Anerkennung - den Weg individuell anzupassen.

[00:04:20]

Und nachdem nicht ein Weg für alle passt, gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Weg durchs Studium zu gehen – je nach Vorkenntnissen, Lebenserfahrung und persönlichen Prioritäten.

[00:04:31]

Dies alles bedeutet aber nicht nur Wertschätzung für die beruflichen Kompetenzen der Studierenden, sondern hilft ihnen auch, das Studium effizienter und zeitsparender zu bewältigen und erfolgreich abzuschließen.

[00:04:46]

Damit bleibt mir nur, mich bei Ihnen für die Aufmerksamkeit und dem Team für die gute Arbeit zu bedanken – und sollten Sie mehr wissen wollen – Sie finden uns auf den Webseiten der FernUniversität.